

## Celtic Café

Der Karnutenwald (für Gäste lesbar) - alles über keltisches Heidentum - einst und jetzt => BRIXTA - Magie und Orakel => Thema gestartet von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:55:38

Titel: Frevel oder Opfer, Magie oder Mumpitz?

Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:55:38

Thread eröffnet von Meduna

Heute habe ich eine Quelle aufgesucht um zu opfern. Ich weiß das der Ort in diesem Sinne auch von anderen besucht wird. Meist liegen Blumen dort. Heute fand ich Reste von Räucherkohle, Kerzen, ein lila Schleifenband um einen Pfosten gebunden und einen toten Vogel. Einen sehr schönen buntgefiederten Vogel, recht groß, den ich nicht bestimmen kann. Ihm haben einige Federn gefehlt, die um die Quelleinfassung herum lagen. Er sah nicht angefressen aus. Es hatte für mich den Eindruck als ob er geopfert wurde (muss natürlich nicht) oder für ein wie auch immer geartetes Ritual benutzt wurde.

Es hat mich wütend gemacht und empört. Wobei ich im Moment eh leider schnell in Wallung gerate. Ich hasse es das die Leute ihren Müll rumliegen lassen, wie Räucherreste. Ich fands unpassend einen Vogel zu meucheln. Der Ort wirkt immer so friedlich, idyllisch und sanft. Jetzt empfinde ich ihn aufgewühlt. Ok, wahrscheinlich bin ich das nur selbst. Mein Impuls war ich muss das jetzt hier ändern, hab die Schleife abgerobbt und in den Mülleimer geschmissen. Das der Vogel dort verwest empfinde ich nicht passend, auch wenn es ansich ein natürlicher Prozess ist. Ich würde ihn gerne auf Seite legen, auf Erde und nicht auf Stein und mit Mistel als Allheiler und Eichenlaub bedecken sowie räuchern um die Energien zu besänftigen (welche? meine?).

Bis zum 1. Satz, den ich geschrieben habe war ich überzeugt davon etwas tun zu müssen, empfand den Akt mit dem toten Vogel als Frevel und dachte bei der Person zynisch an einen Hexe Thea Verschnitt. Aber nun bin ich mir nicht sicher, mich vllt selbst ziemlich selbstgerecht aufzuführen. Steht es mir überhaupt zu die Sachen einfach wegzuräumen, die vllt für eine Gottheit geopfert wurden? Wenn ich sage, für mich passt ein Tieropfer nicht zu Sirona, habe ich das Recht Götter für eindeutig erklären zu wollen? Oder wenn Zauber gewirkt wurde, vorallem einer, den ich nicht kenne, darf ich mich da überhaupt einmischen? Auch wenn ich gar nicht recht weiß, ob ich an Zauberei glauben kann und will, was ich mehr meine ist, ich kenne ja nicht die Intention, die innere Haltung des anderen. Was stört mich an einem evtl. vorliegendem Tieropfer? Immerhin bin ich selbst Fleischesser und sollte nicht so zimperlich sein.

Wenn ich so überlege, Ofergaben an Tempeln wurden und werden immer wieder nach gegebener Zeit entsorgt. Ich denke das gebietet auch die Vernunft beispielsweise in Bezug auf Platz und Hygiene. Rein praktisch gedacht wären bei Ofergaben, die mit Verwesung einhergehen zumindest Opfergruben zum deponieren sinnvoll und nicht einfach mal wo abgelegt. Die Pflanzen, die dort an der Quelle öfters hingelegt werden landen durch die Gemeinde, die den Platz instand hält wohl auf dem Kompost. Eigentlich finde ich auch nicht das den Göttern etwas weggenommen wird. Im Gegenteil, Blumen und Fruchtegaben bekommen dadurch einen stimmigen Platz. Wenn man es versteht einen Kompost richtig aufzusetzen passieren faszinierende Vorgänge. Feste Strukturen lösen sich auf, zerfallen in kleinste Bausteine um wieder in neue Formen des Lebens verwandelt zu werden (halt den Humus). Wenn das nicht magisch ist! Das Götter bestimmte Opfer verlangen, glaube ich persönlich nicht. Für mich sind es vorallem die Menschen, die entscheiden, was sie opfern und für angemessen halten. Aber Tiere? Mit Tieropfern tue ich mich schwer und finde nicht recht Antwort. Für mich passt das so nicht mehr im religiösen Kontext, es gibt doch eigentlich viele andere Alternativen. Was das Zaubern angeht, muss sich nicht auch alles was gebunden wird wieder lösen ähnlich dem Kompostvorgängen in der Welt der Dinge, also wenn man das so weiterspinnt?

Ich glaub ich spinne auch, ich weiß gerade gar nicht mehr, wo ich eigentlich hinwill mit meinem Post. Ich habe einfach losgeschrieben, ohne Punkt und Komma. Falls Ihr das hier lest, wie sind Eure Gedanken dazu, was meint Ihr, wie würdet Ihr vorgehen oder auch nicht?

Titel: Re: Frevel oder Opfer, Magie oder Mumpitz?  
Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 20:00:09

Antwort von McClaudia

Hi Meduna,

also keltisch gesehen ist alles im grünen Bereich. \*gg\* Angenommen, das Vögelchen wurde wirklich geopfert, ist das zwar tierschutzmäßig und auch sonst ethisch nicht grad toll, aber rein antik-keltisch gesehen - denk nur an Gournay-sur-Aronde oder Ribemont-sur-Ancre und ähnliche Nemeta - passt das voll ins Konzept. Die ollen Kelten waren jedenfalls nicht zimperlich, ihre fleischlichen Opfergaben, seien sie nun tierischer oder menschlicher Natur, schön irgendwo aufzuschlichten, aufzuhängen oder sonstwie nett zu drappieren.

Sollte jemand absichtlich den Vogel getötet haben, ist das aus heutiger Sicht jedenfalls nicht OK, es sei denn der Vogel war dermaßen verletzt, dass der Tod eine Erlösung gewesen wäre \*find\*.

Es kann natürlich aber auch sein, und sowas könnte meinereine auch in den Sinn kommen, jemand hat einen toten Vogel gefunden und den bereits toten Vogel als Opfergabe dargeboten. Dann fände ich nix dabei, außer halt, dass das andere Quellenbesucher/-innen nicht so gustiös finden könnten. Aber das wäre Geschmacksache. Ganz ehrlich glaube ich auch, dass der Vogel entweder schon tot war oder schwer verletzt, denn unter normalen Umständen ist es einem Menschen kaum möglich, mit bloßen Händen einen Vogel zu fangen. Oder er wurde mit einer Schrotflinte getötet? Es kann ja auch durchaus sein, dass eine Hexe/Heidin/... dort irgendwo den toten Vogel gefunden hat und ihm an der Quelle eine gebührende Aufbahrung bereiten wollte?

Vom hygienischen Standpunkt - solange der Vogel nicht in der Quelle sondern daneben liegt, sehe ich das auch nicht sooo tragisch. Die Natur ist nie hygienisch, und auch kleinen Kindern sagt man ja, dass sie sich die Hände waschen sollen, bevor sie sich nach ausgiebiger Naturbegreifung dieselbigen in den Mund stecken wollen. Außerdem bleibt der Vogel ja nicht dort. Irgendwelche Ameisen, Füchse etc. werden sich sicher um die Entsorgung kümmern.

Auch vom archäologischen her fände ich nix dabei. Räucherkohle, Band und Vogel sind leicht wegzuräumen und verfälschen nicht das Fundgut. (auch nur meine Meinung)

Bleibt die Frage, wie man als nachfolgende heidnische Besucherin die religiösen oder magischen Hinterlassenschaften von Vorgänger/-innen behandeln soll. Ich denk mal, die Räucherkohle kann man wegräumen. Das ist was Vergängliches. Das Band würde ich persönlich lassen, weil damit könnte ja ein Wunsch verbunden sein, und solange es niemand sonst stört ... Den Vogel - weiß nicht. Vielleicht würde ich ihn im nahegelegenen Wald in eine Grube oder nur unter Blätter legen oder einfach halt einen weniger sichtbaren Ort legen. Als Sekundärbestattung vielleicht. Denn auch wenn ich es keltisch OK finde, andere Besucher/-innen könnten sich dran stören, und wenn da jeder seine Tieropfer dort ließe, passt auch nimmer sooo toll. Wenn aber ein paar bunte Bänder wo hängen, ists m.E. OK. Das gibts in Irland und auch sonstwo zuhauf - also Bänder bei Quellen an Bäume oä. binden.

In jedem Fall würde ich mit Opfergaben von anderen (so ich diese als solche deuten würde) respektvoll umgehen und nur dann weggeben, wenn ich wirklich gute Gründe hab. Also bei der Kohle wäre der Grund - es ist Mist und eh ein vergängliches Opfer und beim Vogel, um keine Nachahmer zu motivieren, um zu verhindern, dass sich wer

schreckt und um zu verhindern, dass der archäologische Ort wegen sowas mal nicht mehr öffentlich zugänglich sein könnte. Man muss sich halt auch immer in Otto Normalverbraucher reindenken, wie so einer sowas deuten würde.

Ein weiterer guter Grund kann ja auch sein, dass ich jetzt da ein Ritual machen will und dass mich die Hinterlassenschaften stören, also räumt man sie halt weg - wie man halt glaubt, dass es passt. Andererseits muss man ja auch als Ritualbegeherin an einem öffentlichen Ort immer damit rechnen, dass die eigenen Depositionen von anderen entsorgt oder gestohlen werden könnten (ups, da fällt mir ein, ich sollte wieder mal auf die Donausinsel zum Steinkreis gucken, ob meine Noreia-Statuette noch dort steht - obwohl - ich glaub, eher nimmer. \*gg\*)

Was ich wirklich schlimm finde, und was auch schon vorgekommen ist, sind Vandalenakte, wenn Leute archäologische Stätten oder Riesensteine (wie z.B. im Waldviertel) mit Lack bemalen oder sich Stücke runtermeißeln zum Andenken etc. Dinge halt, die bleibende Schäden verursachen. Sowas ist unduldbar und mW auch strafbar (Sachbeschädigung).

Wenn ich an einem Kultort feiere, hinterlasse ich auch manchmal Dinge, Blumen, Trankopfer, manchmal auch einen Anhänger oä. als Deposition oder eben Bänder auf Bäumen etc. Und natürlich muss ich damit rechnen, dass diese meine Gaben irgendwann stören und der sie dann wegräumt oder in den Müll kippt. Und auch wenn es mich reizen würde, an einem der Bäume beim Steinkreis die Reste eines selbst geopfertem Huhns zu binden, weil ich persönlich das religiös cool finde, so würde ich es aus og. Gründen nicht machen. Ein Tieropfer aus Kuchen, Brot oder Papier tuts auch.

Weiter: Wenn man einen Zauber oder eine Opfergabe deponieren will, so dass sie dort bleibt und nicht weggeräumt wird, muss man sich einen abgeschiedenen Platz suchen - oder eben eine Grube graben und die Sachen da reinwerfen oder in einen Fluss. Irgendwo halt, wo es möglichst niemand findet.

Wer also offen ein Opfer wo deponiert, rechnet auch damit, dass es nicht ewig dort bleibt.

ppffh. Mein Fazit: Eine Triade: Tu, wie Du Dich fühlst. Denke daran, wie andere Leute reagieren könnten. Denke dran, dass die Gaben dem Opferer vielleicht wichtig sind. Und dann die drei Faktoren gegeneinander aufrechnen und das vernünftigste tun. oder so ähnlich.

Zitat von: Meduna

Das Götter bestimmte Opfer verlangen, glaube ich persönlich nicht. Für mich sind es vorallem die Menschen, die entscheiden, was sie opfern und für angemessen halten.
---

Jein. Kommt drauf an, wie man die Gottheiten und die Opfer sieht. Wenn ich an meinen Lieblingsphilosophen Epikur denke, dann befriedigt man sich als Mensch mit der Gabe in erster Linie selbst, weil die Gottheiten nicht nach Opfern verlangen. Aus der archaisch heidnischen Sicht wollen die Gottheiten bedacht werden (womit auch immer), und sind viell. sogar angewiesen auf Glaube, Opfer, Ritual.

Also dann, alles Liebe, hoffe irgendwie geholfen haben zu können.

Mc Claudia

Titel: Re: Frevel oder Opfer, Magie oder Mumpitz? Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 20:01:19
--

Antwort von Meduna

Danke Claudia, für' s relativieren!

Ich denke es viel zu überspitzt gesehen zuhaben. Mein eigenes Handeln mit dem Entfernen des Bandes war auch nicht sehr rühmlich. Das Schreiben hat mir aber dabei geholfen die eigenen Gefühle anzuschauen und Gedanken zu sortieren. Das ich das Band einfach weggeräumt habe tut mir in Nachhinein wirklich leid. Gestört hätte es mich nicht wirklich in der Ausübung meines eigenen Rituals. Heute morgen bin ich nochmals hingefahren. Den Vogel habe ich zu einem anderen Platz in der Nähe gebracht. Ich finde es nicht gut das ein totes Tier so nah am Wasser über längere Zeit liegen bleibt. Einige Federn habe ich aber an der Quelle belassen. Dieser Platz ist ja ein kulturhistorisches Denkmal. Es wird von vielen Menschen besucht mit ganz unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. Es wäre gut zu überlegen, was lass ich unaufdringlich da und was nehme ich wieder mit. Ich würde es sehr schade finden, sollte er für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich sein. Aber letztendlich ich kann es nicht ändern wie andere das handhaben. Das Band selbst habe ich nicht mehr aufgehangen, weil es nicht mehr dasselbe ist, aber versucht mich zu entschuldigen. Ich denke es ist etwas sehr wichtiges, was Du ansprichst Respekt zuhaben vor den "Hinterlasenschaften" der anderen. Mir gefällt gut wie Du selbst pragmatisch damit umgehst. Vielen Dank nochmal für die Rückmeldung.

Titel: Re: Frevel oder Opfer, Magie oder Mumpitz? Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 20:02:34
--

Antwort von Roana

Hi!

Also wenn ich sehe, was die Menschen hier in Irland an ihren heiligen Quellen und anderen Plätzen zurück lassen als Opfergaben, dann schüttle ich schon auch mal ein wenig den Kopf. Töte Vögel habe ich dabei allerdings noch nicht gefunden.

Ich denke, da hat jemand sein Haustier (bunter Vogel), das irgendwann tot von der Stange fiel vielleicht der Erde auf eine besondere Art und Weise zurück geben wollen und nicht per "Feuerbestattung" in der Müllverbrennungsanlage oder Erdbestattung im heimischen Garten oder der Grünanlage. Ihn auf die Erde statt auf einen Stein zu legen finde ich auch besser, da geht der Verwesungsprozess schneller. Kannst ihn ja ein Stück abseits legen, dass sein Odeur nicht beim nächsten Ritual stört.

Ich versuche auch immer, meine/unsere Ritualreste weg zu räumen und Opfergaben so in der Umgebung zu verstecken, dass sie keinem zufälligen Spaziergänger negativ auffallen. Blumen und Früchte lasse ich auch schon mal eine Zeit auf unserem Stein liegen, räume sie aber ab, wenn sie unansehnlich geworden sind.

Müll rum liegen lassen finde ich nicht so toll, prägt es doch wieder das Bild der Heiden in der Öffentlichkeit... da sollten eigentlich alle ein wenig darauf achten. Als ich damals den Stein und seine Umgebung vor den ersten Ritual dort reinigte, hab ich einen halb vollen Sack mit Zivilisationsmüll weg geschafft... seitdem traut sich aber wohl keiner mehr, größere Gegenstände (Flaschen, Chipstüten etc) in der Landschaft rum liegen zu lassen.

Trotzdem verstehe ich Deine Empörung... ich hätte mich auch aufgeregt denn es ist einfach unhöflich die Leute zu beeinträchtigen die nach einem als nächste den Platz nutzen.

Liebe Grüße  
Ro